

Paradies am Ende der Welt

Mit Mut und Kreativität einen Traum erfüllt

12500 Kilometer von der Schweiz entfernt befindet sich eines der abgelegensten Tauchresorts: Das Misool Eco Resort. Mitten im Archipel von West Papua in Indonesien wurde dieses kleine Paradies am Ende der Welt vor gut zehn Jahren von einer Gruppe Tauchern, Naturschützern, Öko-Freaks und Träumern erstellt und hat seitdem nichts von seiner Faszination eingebüsst.

■ Text von Simone Gori, Bilder von Fabian Schorp

Das Projekt Misool Eco Resort wurde Anfang 2005 von Andrew Miners ins Leben gerufen. Als Liveaboard-Veteran und Kenner des Artenreichtums Raja Ampats war es sein Traum, eine Unterwasserschutzzone einzurichten. Er realisierte schnell, dass für eine Schutzzone allein die Finanzierung schwierig werden würde und hob deshalb das dazugehörige Resort gleich mit aus der Taufe – ein Glücksfall insbesondere für Freunde der Unterwasserwelt.

Das Misool Eco Resort fügt sich in die bestehende Insellandschaft ein.

Bild: Matthias Yazawa



Energie und die Liebe zur Natur

Andrew und seine Mitstreiter der ersten Stunde hatten sich Grosses vorgenommen: Sie hatten praktisch keine Erfahrung im Bau und in der Leitung eines Resorts, kein Geld, sprachen die lokale Sprache nur rudimentär und waren von skeptischen Neinsagern umgeben. Das einzige, was im Überfluss vorhanden war, war schier unerschöpfliche Energie, Naivität, die Liebe zur Natur und der unerschütterliche Glaube daran, dass gemeinsam und mit vereinten Kräften grosse Veränderungen möglich sind.

Anstrengende Gründungsphase

Als Andrew die Insel Batbitim, wo das Misool Eco Resort erbaut wurde, zum ersten Mal besuchte, fand er am Strand die Überreste von zahlreichen Haien samt Jungtieren mit



Die Region um das Resort gehört zu den fischreichsten Gewässern der Erde.

Fauna und Flora gedeihen besonders im Unterwasserschutzgebiet ungestört.



abgeschnittenen Flossen. Er beschloss, nicht nur das Resort aufzubauen, sondern gleich auch die umliegenden 425 Quadratkilometer zu einem Unterwasserschutzgebiet zu machen. Einfacher gesagt, als getan: Die Arbeiten am Ende der Welt waren anstrengend und erforderten mehr als einmal Mut, Durchhaltevermögen und Kreativität. Gleichzeitig litten die Pioniere unter schlechten Lebensbedingungen, denn frisches Gemüse war nicht vorhanden, alles Frischwasser wurde zur Anmischung von Zement benötigt und das Satellitentelefon funktionierte oft nur, wenn sich jemand mit dem Sender am ausgestreckten Arm brusttief in die Lagune stellte.



Die Tauchplätze bieten sowohl Makro- wie auch Grossfischliebhabern einiges. Das Spektrum dazwischen wird auch abgedeckt: etwa durch diesen Katzenhai.

Tourismus bringt mehr als Fischerei

Als das Team dann im Dezember 2006 endlich einen Tauchkompressor kaufen konnte, wagten sie einen ersten Tauchgang am Hausriff und wussten sofort wieder, wofür die ganze Arbeit war: die unglaublich artenreiche und vielfältige Unterwasserwelt Raja Ampats. Um diese zu schützen, wurde eine Patrouillendienst eingerichtet, die regelmässig und vor allem nachts Wilderer jagte – und nicht nur das. Die Fischer und Bewohner der umliegenden Dörfer wurden auch aufgeklärt, warum Haie, Rochen und andere Topräuber wichtig für das marine Ökosystem sind. Mit dem Aufbau des Resorts konnten in der Region viele Jobs geschaffen und bewiesen werden,



dass der Tourismus für die Bewohner der umliegenden Dörfer viel einträglicher ist als etwa der Verkauf von Haifischflossen.

Links: Der Sonne entgegen. Eine Schildkröte auf dem Weg zur Wasseroberfläche.

1220 Quadratkilometer grosses Schutzgebiet

Seither kann das engagierte Team des Misool Eco Resorts auf viele gemeinsam erarbeitete Erfolge zurückblicken, so etwa auf die Etablierung eines 1220 Quadratkilometer grossen Schutzgebiets rund um das Resort und die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung. Grossen Wert wird auf die Ausbildung und Information der lokalen Bevölkerung gelegt, so sponsert das Resort sechs lokale Lehrer und unterstützt Schulen und Bibliotheken. Jedes Stück Holz, das beim Bau der Anlage verwendet wurde, hat das Team eigenhändig aus Schwemmholz zurechtgesägt: Für das gesamte Misool Eco Resort wurde kein einziger Baum gefällt! Auch auf die Nachhaltigkeit wird grossen Wert gelegt, das beginnt bei der mehrfachen Verwendung von Wasser, etwa zum Duschen und Giessen der Pflanzen, und endet damit, dass alle Gäste gebeten werden, ihre Abfälle wie Plastik und Batterien wieder mitzunehmen und zu Hause zu entsorgen.

Spannende Begegnungen sind auch am Hausriff täglich zu erwarten.





Um das Pygmäenseepferdchen zu finden, braucht man ein gutes Auge – die riesigen Zackenbarsche beim Hausriff sind einfacher zu entdecken.

Und unter Wasser?

Das Misool Eco Resort ist ein Juwel, aber erst unter Wasser zeigt sich die ganze unglaubliche Artenvielfalt von West Papua, einer Region, die zu den artenreichsten Gebieten unseres Planeten gehört. Ob Top-Räuber wie Haie, Mantas, Thunfische oder Klein- und Kleinstlebewesen wie Krebse, Schnecken oder Muscheln, hier findet jeder Taucher und Schnorchler, was sein Herz begehrt. Und das beginnt bereits vor der Haustür des Resorts, nämlich am Hausriff. Bereits am Pier wimmelt es nur so von Fischen verschiedenster Art, von der Stachelmakrele bis zum Schwarzspitzenhai ist hier alles vertreten. Ein besonderes Highlight sind die riesigen Zackenbarsche, die ausserdem eher aufdringlich als zutraulich sind. Dazu wird das Riff von zahlreichen Kleinbewohnern belebt, etwa Oktopoden oder Pygmy-Seepferdchen. Bereits das Hausriff würde eine Reise zum Misool Eco Resort also absolut lohnenswert machen, aber natürlich gibt es in unmittelbarer Nähe noch weitere fantastische Tauchspots.

Magic Mountain – Der Name ist Programm

Einer der fantastischen und unglaublich vielseitigen Tauchplätze nennt sich Magic Mountain. Und er hält, was er ver-

spricht: Der Platz besteht tatsächlich aus einem Unterwasserberg mit genug Magie, um auch die erfahrensten Taucher in seinen Bann zu ziehen. Für Fans von Grossfischen gibt's an der Putzerstation in nur 5 bis 7 Metern Tiefe Mantas, etwas tiefer folgen die Haie, dazu mit etwas Glück auch Wobbegongs, grosse Stachelmakrelen, Schildkröten, imposante Fledermausfischschulen und erneut stattliche Zackenbarsche. Gleichzeitig kommen auch Makro-Fans auf ihre Kosten, etwa durch die zahlreich und farbenfroh vertretenen Nacktschnecken, Schleimfische, Fangschreckenkrebe und weiteres Klein- sowie Kleinstgetier.

Ein kleines Paradies

Das Misool Eco Resort ist einzigartig, und das nicht nur unter Wasser. Es bleibt zu hoffen, dass der unermüdliche Einsatz von Andrew und seinem Team für das Resort, das umliegende Unterwasserschutzgebiet, aber auch für die ganze Insel Batbitim und die Region auch weiterhin Früchte trägt, und dass sich der eine oder andere auch hier in unseren Breiten von diesem Nachhaltigkeitsdenken und dem Sinn für Gemeinschaft anstecken lässt.

Weitere Infos
www.misoolco-resort.com

Neugierige Begleiter beim Hausrifftauchgang: Fledermausfische.

